

## **Umsetzungsstand der „Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung“ des aktuellen Kulturentwicklungskonzepts**

Am 05.12.2013 beschloss der Rat auf Empfehlung des Kulturausschusses die Leit motive (Leitbild und Leitlinien) sowie die kulturpolitischen Ziele und begrüßte die Handlungsempfehlungen für die weitere Kulturentwicklung (Drucksachen-Nr. 6405/2009-2014). Seither stellen diese Leit motive und kulturpolitischen Ziele die Grundlage für alle Entscheidungen und Handlungen der Kulturverwaltung dar. Im Rahmen des Kulturmanagements wurden die Handlungsempfehlungen unter Abwägung der zur Verfügung stehenden Ressourcen sukzessiv umgesetzt bzw. stellen weiterhin entscheidungsrelevante Kriterien für alle Entscheidungen der Kulturverwaltung dar.

## **Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung lt. Ziffer 3.2 des Kulturentwicklungskonzepts (Seiten 30 ff.)**

### **3.2.1 Allgemeine Handlungsempfehlungen:**

- **Kommunale Kulturstatistik aufbauen**

Daten werden an verschiedenen Stellen erhoben und zur Evaluation sowie Weiterentwicklung der Kultureinrichtungen und Verwaltungsstrukturen genutzt. In der Regel sind dies Daten von städtischen Einrichtungen und Förderkunden. Die Datenerhebung bei freien Akteuren und Akteurinnen fokussiert sich derzeit auf Informationen, die mit vertretbarem Aufwand erhoben und in der praktischen Arbeit genutzt werden können.

- Die **kommunalen Kultureinrichtungen** erheben alljährlich belastbare Daten. Die statistischen Jahresergebnisse von Volkshochschule, Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtlicher Bibliothek, Bühnen und Orchester, Musik- und Kunstschule, Kulturamt und Museen werden in den Geschäftsberichten der Institutionen veröffentlicht.
- In der systematisch geführten **Akteursdatenbank** des Kulturamts werden Kulturschaffende mit ihren Adressen und jeweiligen Sparten erfasst. Die Datenbank wird laufend aktualisiert und erweitert.
- Im Rahmen der Abschlüsse der **Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen** wurden Daten von allen assoziierten freien Kulturschaffenden erhoben. Sie werden in jährlichen bilateralen Gesprächen überprüft, aktualisiert und ergänzt.
- **Jährliche Spartengespräche** geben eine Übersicht und Informationen über etablierte und neue Akteure und Akteurinnen, aktuelle Themen und Entwicklungen.
- Ein **Raumkataster** erfasst zukünftig die öffentlich für Kulturaktivitäten nutzbaren Räumlichkeiten der Stadt inklusive der verfügbaren Infrastruktur und der

anfallenden Kosten.

- **Kulturförderung im Dezernat neu strukturieren**

Empfohlen wurde eine verlässliche Ressourcenausstattung finanzieller und räumlicher Art sowie Unterstützung durch Koordination, Beratung und Vermittlung. Diese Handlungsempfehlungen wurden allesamt umgesetzt und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

- Am 22.11.2017 wurde das **Gesamtkonzept zur Kulturförderung in Bielefeld** dem Kulturausschuss vorgestellt (Drucksachen-Nr. 4159/2014-2020). Es bietet einen Überblick über die neuen Strukturen und Instrumente. Die neuen Förderbausteine wurden von Kulturausschuss, Finanz- und Personalausschuss und Rat der Stadt verabschiedet:
  - Erhöhung der **Projektförderung**: Die Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten freier Kulturschaffender wurde von 21.731 € auf 50.000 € erhöht. Dazu wurden **Verfahrensrichtlinien** entwickelt, die sich an den kulturpolitischen Zielen orientieren. Sie wurden vom Rat am 12.02.2015 verabschiedet (Drucksachen-Nr. 0109/2014-2020).
  - Einrichtung einer **Investitionsförderung** in Höhe von 25.000 € zur Unterstützung von Beschaffungen bzw. der Erneuerung von Ausstattungsgegenständen im Bereich der kulturellen Infrastruktur der freien Szene mit einem Anteil von 50 % (Kulturausschuss 03.12.2015, Drucksachen-Nr. 0113/2014-2020).
  - Einrichtung einer **kontraktgesteuerten Förderung** zur Verbesserung der Planungssicherheit für institutionell geförderte Kulturschaffende in Form von Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit dreijähriger Laufzeit (Drucksachen-Nr. 1472/2014-2020 und 3500/2014-2020/1, erste Laufzeit 2016 - 2019). 2019 wurde eine dynamische Anpassung der Fördersummen ab 2020 beschlossen und zwei neue Kulturschaffende aufgenommen (Drucksachen-Nr. 8466/2014-2020). Bis 2022 wird sich das bisherige Förderbudget um rund 107.000 € erhöht haben.
  - Im Rahmen der Vorberatungen für die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen wird jeweils ein **Fachbeirat von Personen aus verschiedenen Kultursparten** eingesetzt.
  - Einrichtung eines flexiblen Förderbudgets – **Kulturentwicklungsbudget** – seit 2018 in Höhe von 10.000 € für Maßnahmen, die im Rahmen der bestehenden Förderbudgets nicht gefördert werden können, z. B. besonders innovative kurzfristig umzusetzende Projekte oder eine zeitlich befristete institutionelle Förderung von Akteuren und Akteurinnen. Hierdurch konnten beispielsweise das Festival der freien Theater „Außer Haus“ zweimal ermöglicht und verschiedene Qualifizierungsangebote für die freie Szene durchgeführt werden.

- Etablierung von **jährlichen Spartengesprächen**: In diesem Rahmen treffen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturamts mit Kulturschaffenden einzelner Sparten zum Austausch, zur Vernetzung und zur Weitergabe von Informationen aus Kulturverwaltung und Förderlandschaft.
  - Etablierung einer **Dotierung in Höhe von 5.000 €** für den in zweijährigem Turnus zu vergebenden **Kulturpreis** im Jahr 2017 (Drucksachen-Nr. 4370/2014-2020).
  - **Einrichtung einer zentralen Koordinierung für die Kulturförderung**: Im Rahmen der Neuausrichtung des Kulturamts wurde durch Umschichtung eine neue Stelle als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Förderangelegenheiten sowie für die Beratung und Vermittlung für externe Förderangebote eingerichtet (Stellen-Nr. 410 10 100, Frau Lohmann).
  - Etablierung eines **Berichtswesens**: Das Kulturamt berichtet im Kulturausschuss jährlich über die Leistungen nach den dargestellten Fördermöglichkeiten.
- **Ausbau der Förderberatung** im Kulturamt: Das Kulturamt erfasst und sammelt systematisch **Förderangebote Dritter** und vermittelt diese aktiv in die Kulturszene. Passende Kulturschaffende bzw. Kultursparten werden nach Möglichkeit auch direkt angesprochen.
  - Zur Dienstleistung gehören auch **Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung**.
  - Für eine schnelle Vermittlung von Angeboten und Informationen in die Kulturszene wurden **neue Instrumente zur laufenden Kommunikation** eingerichtet, z.B. der „KulturNews“-Email-Newsletter und die facebook-Seite des Kulturamts.
  - Die halbe Stelle für **Kulturentwicklung wurde fachlich besetzt**.
  - Vermittlung von **Räumlichkeiten**
    - Siehe 3.2.1: das Raumkataster wird für die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten hilfreich für freie wie für städtische Kulturschaffende sein.
    - Mit der Neustrukturierung des Kulturamts wurde freien Kulturschaffenden, die regelmäßig die Rudolf-Oetker-Halle nutzten, ein **Kontingent für die weitere Nutzung des Konzerthauses** gesichert. Ab 2020 können weitere Akteure und Akteurinnen, wie z. B. Chöre, die **Konzerthalle zum ermäßigten Preis** mieten (Mitteilung KA vom 22.01.2020).
    - Ab 2021 wird es für Kulturschaffende ein **städtisch finanziertes Nutzungskontingent für das Theaterhaus Tor 6** geben.
    - Das Kulturamt initiierte ein **Konzept für die Nutzung der Puppenbühnen Scala und Astoria durch Puppentheater ohne eigenes Haus**.

### 3.2.2. Handlungsempfehlungen zur Stärkung und Schärfung des kulturellen Profils

- **Leistungen der Bielefelder Kultur herausstellen**
  - Seit 2013 präsentiert die **Kulturgala** als Gemeinschaftsproduktion von Kulturamt, Stadttheater und der freien Kultur-Agentur newtone die Bielefelder Kulturszene auf der Bühne des Stadttheaters. Der etablierte Veranstaltungsort lockt auch ein Publikum, das die freie Kulturszene bisher nicht aufsucht.
  - Der **Jahreskulturbericht** des Kulturdezernats stellt seit 2017 die Leistungen der kommunalen Kulturinstitute heraus. Der Kulturbericht für das Jahr 2019 wird in der Sitzung des Kulturausschusses am 18.03.2020 vorgestellt.
  - Detailliert und grafisch aufbereitet geben die jährlichen **Geschäftsberichte** der Kulturinstitute Auskunft über deren Leistungen.
  - Durch die **Dotierung des Kulturpreises** (siehe 3.2.1.) bringt die Stadt Bielefeld ihre Wertschätzung für besondere kulturelle Leistungen zum Ausdruck.
- **Vielfalt und Qualität des städtischen Kulturlebens darstellen**
  - Das von Kulturamt und Tipps-Verlag gemeinsam verantwortete Magazin **Kunstrasen** präsentiert besondere Nischenveranstaltungen neben großen etablierten in hochwertigem Layout. Es erscheint jährlich seit 2018 und liegt kostenfrei an zahlreichen Stellen aus.
  - Das Kulturdezernat und moBiel haben eine Vereinbarung für **Kulturwerbung für städtische Einrichtungen auf den Displays von Bussen und Stadtbahnen**.
  - Das Kulturamt **kommuniziert** in seinen Programmheften und auf seiner Homepage **Veranstaltungen von Kooperationspartnern und Förderkunden der freien Kulturszene**.
- **Maßnahmen zur Steigerung der gesellschaftlichen Teilhabe entwickeln**
  - Das **Kultur3Eck Bi-OST** des Kulturamts konzipierte bereits 2016 Projekte, die Geflüchtete mit Einheimischen zusammenbrachten. Daraus verstrickte das Kulturamt das **Festival im Vogelviertel** als Begegnungsraum.
  - **Unter dem Label „Kulturraum Nahost“** führen das Kulturamt und seine Kooperationspartner und -partnerinnen kulturelle Veranstaltungen aus Ländern des weiteren Nahen Ostens und aus Israel durch.
  - Das Tanzfestival Bielefeld bietet fachlich besetzte gemeinsame **Workshops für beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Menschen** an.
  - Die städtischen Museen bieten seit Mai 2019 **freien Eintritt für Bielefelder Grundschulklassen** (Beschluss vom 15.05.2019, Drucksachen-Nr. 8479/2014-2020).
  - **Bielefeldpass-Inhaber** bezahlen bei Veranstaltungen des Kulturamts **nur 1 €**, darüber hinaus kooperiert es mit dem **Kulturöffner**.
  - Im Sommer bietet das Kulturamt **an ca. 37 Tagen kostenfreie Kultur** im öffentlichen Raum. Dazu gehören u. a. Veranstaltungen zur Belebung des Kesselbrink (Mitteilung KA vom 11.04.2018).

- Das **kostenfreie Kinderkulturfest „Wackelpeter“**, eine Kooperation von Kulturamt und Radio Bielefeld unter Einbindung zahlreicher Vereine und Sponsoren, bietet allen Familien niedrigschwellige Kultur- und Mitmachangebote.
- Die **„Kulturwandertage“** sowie **„Kultur und Schule“** sichern Schulkindern die aktive Teilhabe an kultureller Betätigung und kultureller Bildung. Im Jahr 2019 konnten insgesamt knapp 5.000 Schülerinnen und Schüler von den beiden Programmen profitieren.
- Das Konzept der **„Open Library“** der Stadtbibliothek erleichtert und erweitert den Zugang. Seit 2017 gibt es diese Möglichkeit in Sennestadt, seit 2019 auch in der Zentralbibliothek mit einer Ausweitung der Öffnungszeiten von 35 auf 60 Wochenstunden. (KA vom 22.11.2017, Drucksachen-Nr. 5647/2014-2020 und Mitteilung KA vom 19.06.2019).
- Mit kostenfreien **Gaming-Angeboten und Makerspaces** bietet die Stadtbibliothek Lern- und Experimentiermöglichkeiten an der Schnittstelle von Kultur und Technik (KA vom 22.11.2017, Drucksachen-Nr. 4159/2014-2020).
- **Kulturelle Stadtbezirksentwicklung konzipieren**
  - Im gesamtstädtischen Projekt „Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld“ wurde der **Stadtbezirk Sennestadt als Initiativprojekt** für das Teilprojekt Kulturelle Stadtentwicklung ausgewählt und ein eigenes Kulturentwicklungskonzept erstellt.
  - Das „LAB“ von Artists Unlimited e.V. in Kooperation mit dem Kulturdezernat und dem Bezirksamt Brackwede belebte den lange leerstehenden **Pavillon in Brackwede** kulturell. (Mitteilung KA vom 18.11.2015). Seitdem finden dort immer wieder Projekte statt.
  - Im **Stadtbezirk Dornberg** ist das Kulturamt aktiv unterstützend eingebunden.
  - **Projektförderungen für Stadtteilkultur** aus den Stadtviertelförderungen des Kultursekretariats NRW und der Heimatförderung des Landes werden vom Kulturamt offensiv vermittelt.
  - Die **„Open Library“** wurde 2017 in der Stadtteilbibliothek Sennestadt eingeführt, (s.o.).
- **Vernetzungen und Kooperationen aktiv weiterentwickeln**
  - Das Kulturamt begleitete die Entwicklung des Kooperationsprojekts **„Außer Haus“** der freien Theaterszene und begleitet auch die Netzwerktreffen der **Initiative Freie Darstellende Künste** und der **Nachwuchs-Theaterschaffenden**.
  - Das Kulturamt Bielefeld koordiniert das regionale Projekt **Tanz OWL, eine Kooperation mit den Nachbarstädten**, das Fördermittel nach Bielefeld und in die Region bringt. Der dazugehörige Tanzkalender bietet einen **Überblick über sämtliche Tanzveranstaltungen** in Bielefeld und in der Region.
  - Das Kulturamt initiierte und förderte die Entwicklung einer gemeinsamen **Webseite aller Bielefelder Puppenspiele** (s.o.).

- Unter der Leitung des Stadtarchivs entwickelte eine Arbeitsgruppe 2017 – 2018 ein **Konzept zur Erinnerungskultur**, das jährlich am 04.04. einen Tag der Erinnerung vorsieht. Des Weiteren soll ein Online-Portal zur Erinnerungskultur eingerichtet werden. Eine hierfür geschaffene Stelle wird demnächst besetzt. Das Konzept wurde am 16.01.2019 einstimmig vom Kulturausschuss beschlossen (Drucksachen-Nr. 3989/2014-2020).
- Gemeinsam mit dem Dezernat arbeitet das Kulturamt an der Konzeption der **OWL-Kulturplattform** der OWL Marketing GmbH mit (Kulturausschuss vom 07.22.2018, Drucksachen-Nr. 7466/2014-2020, und Mitteilung vom 30.10.2019).
- Der **Social-Media**-Auftritt des Kulturamts wurde optimiert und eine geschlossene **Gruppe speziell für Kulturschaffende** zur Vernetzung und zur schnellen Information eingerichtet.
- Dezernat und Kulturamtsleiterin führen **Quartalsgespräche mit dem Kulturp@ct** zum regelmäßigen Austausch.
- Auch die **jährlichen Spartengespräche** im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung dienen der Vernetzung der Kulturschaffenden untereinander.

### 3.2.3. Handlungsempfehlungen zur dauerhaften Verbesserung der Bildungssituation durch Kultur

- **Gesamtkonzept Kulturelle Bildung entwickeln**
  - Das **Gesamtkonzept Kulturelle Bildung in Bielefeld** wurde am 21.06.2016 vom Kulturausschuss einstimmig beschlossen (Drucksachen-Nr. 4316/2014-2020). Am 30.10. 2019 wurde der Kulturausschuss über dessen Fortschreibung informiert. Das Konzept wurde am 18.11.2019 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft mit einem **Preisgeld von 15.000 €** ausgezeichnet.
  - Die **Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung** wurde im Rahmen der Neustrukturierung **im Kulturamt angesiedelt**. Dadurch konnten neue Projekte und Beteiligte gewonnen werden.
  - Durchführung von **Kulturbörsen** in den Jahren 2015 bis 2018 als Plattform des Austauschs und der Information. Es beteiligten sich alle städtischen und zahlreiche freie Kulturschaffenden sowie Schulen. (Kulturausschuss, u.a. 21.01.2015, 13.03.2018).
  - In den Bielefelder Schulen wurden **Kulturbeauftragte** als Netzwerkpartner der Kulturellen Bildung benannt. Koordiniert vom Kulturamt treffen diese sich halbjährlich bei den „**Netzwerktreffen Kulturelle Bildung**“ mit Kulturschaffenden und Verwaltung, um sich zu Themen rund um die kulturelle Bildung auszutauschen sowie Informationen und neue Entwicklungen aus den Kultureinrichtungen zu erfahren (KA vom 11.04.2016, Bericht der Verwaltung zum Sachstand).
  - Ausgewählte Projekte der kulturellen Bildung wurden 2019 im Rahmen des **Jahres der Demokratie** gefördert und präsentiert.

- **Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramme gewährleisten**
  - Im Rahmen der Kulturellen Bildung wurden in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 6 **Fortbildungsveranstaltungen für interessierte Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Kulturschaffende** im Naturkunde-Museum und im Historischen Museum durchgeführt, um die aktive Vernetzung und Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Lernorten und Kulturschaffenden zu steigern und weiter auszubauen.
  - Im Rahmen der Kulturentwicklung werden **Kultur-Praxis-Seminare zur Qualifizierung von Kulturschaffenden** angeboten. Bisher gab es Workshops zu den Themen Social Media, Marketing und Projektmanagement. Workshopleiter waren kompetente Persönlichkeiten wie z. B. der Geschäftsführer der Agentur Rheingans Digital Enabler (Mitteilung KA vom 19.06.2019).
  - Die Bereitstellung von Räumlichkeiten durch das Kulturamt unterstützte das Filmhaus bei der Durchführung größerer **Filmworkshops für angehende Filmschaffende**, siehe 3.2.4.
  - Die Kulturverwaltung nahm 2017/2018 an **Workshops zum Thema Inklusion** in Kooperation mit der Theaterwerkstatt Bethel teil, um Anregungen für die inklusive Kulturarbeit zu erhalten.
  - Das **Tanzfestival Bielefeld ist als Qualifizierungsmaßnahme für angehende Tanzpädagogen und Tanzpädagoginnen anerkannt** (Einlösung von Bildungsschecks).
- **In der Kultur- und Kreativwirtschaft ausbilden**
  - Musik- und Kunstschule und Stadtbibliothek übernehmen regelmäßig die **Ausbildung von Veranstaltungskaufleuten**
  - Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester bildet in den **Berufen Maßschneider/in (Fachrichtung Damen und Fachrichtung Herren), Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Metallbauer/in, Tischler/in, Maskenbildner/in und Bühnenmaler/in und -plastiker/in** aus.

### 3.2.4. Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Kultur als Standortfaktor

- **Kulturmarketing aufbauen**  
 2018 wurde unter Beteiligung von Kulturschaffenden unterschiedlicher Sparten ein **Konzept für ein Kulturmarketing entwickelt**, im Kulturausschuss und im Rat verabschiedet (Kulturausschuss vom 11.04.2018, Drucksachen-Nr. 6513/2014-2020) und 2019 mit zwei vollen Stellen qualifiziert besetzt:
  - Der Online-Veranstaltungskalender wurde mit „**Kultur Spezial**“ ergänzt, ein entsprechender Newsletter ist im Aufbau.
  - Zu Weihnachten 2019 startete Bielefeld Marketing eine „**Kulturbeutel**“-Kampagne für den Ticketverkauf.
  - Weitere strategische Konzepte sind in Arbeit.

- **Kultur im öffentlichen Raum**

- **Kunst im öffentlichen Raum:** Gemeinsam mit den Städten Herford und Gütersloh wird eine **Dokumentation** und öffentlich verfügbare Präsentation für Kunstwerke im öffentlichen Raum erarbeitet (Mitteilung KA vom 22.01.2020 und TOP 8 der heutigen Sitzung, Drucksachen-Nr. 10147/2014-2020).
- **Kostenfreie Kulturangebote im öffentlichen Raum** des Kulturamts und seiner Kooperationspartner in den Sommermonaten fördern lokale und regionale Kulturschaffende (Kesselbrink) und **stärken das Profil der Stadt als Kulturstadt.**

- **Kulturelle Zwischennutzungen ermöglichen**

- Kulturdezernat und Kulturamt unterstützten die **Initiative Kulturhaus** bei den Verhandlungen zur Akquirierung und Herrichtung der ehemaligen Fachhochschule. Das Kulturamt begleitete, übernahm die vertragliche Überlassung und ist Ansprechpartner für die Belange der Initiative.
- Anfang 2019 verhandelte das Kulturamt die **Überlassung dreier Ladenlokale am Parkhaus des ehemaligen Telekom-Gebäudes an bildende Künstler und Künstlerinnen** und begleitete intensiv die Entstehung des Projekts „schaumräume“, auch durch finanzielle Förderung (Mitteilung KA vom 06.03.2019 und 15.05.2019).
- 2016 bis 2019 nutzte das Kulturamt das **ehemalige Handwerkerbildungszentrum für kulturelle Projekte** im Rahmen seines Nachbarschaftsprojekts mit geflüchteten Menschen und ermöglichte auch dem Filmhaus die **Produktion von Kurzfilmen.**
- 2017 unterstützte das Kulturamt das Projekt **KunstWerksKammer** der Künstler- und Künstlerinnenverbände in der Villa Weber (alte Handwerkskammer), das aus einem Spatengespräch hervorging (Mitteilung KA vom 21.09.2016).
- Die Fotoausstellung „Bielefelder Schule“ in der **ehemaligen Stadtbibliothek** am Jahnplatz 2014 gab den Impuls für die langfristige Sicherung des Gebäudes für die kulturelle und wissenschaftliche Nutzung.

- **Treiberfunktion der kommunalen Kulturinstitute in den jeweiligen Feldern unterstützen**

- Die **Kulturgala** im Stadttheater ermöglicht freien Akteuren und Akteurinnen einen Einblick in die komplexen Abläufe hinter der Bühne eines Stadttheaters und die Aufmerksamkeit eines neuen Publikums.
- Kommunale Kultureinrichtungen realisieren Kooperationsprojekte und sind sehr erfolgreich bei der Einwerbung von **Fördermitteln** und **setzen Impulse.**
  - Das aus Landesmitteln geförderte Projekt „**Neue Wege**“ ermöglicht den Städtischen Bühnen und Orchester die Weiterentwicklung ihrer Profile im Bereich Digitalisierung und durch teilhabebasierte Programme zur Neuen Musik mit Jugendlichen.

- **360°-Programm** der Kulturstiftung des Bundes: An den Städtischen Bühnen werden mit einer qualifizierten Stelle **Ansätze zur Diversifizierung** entwickelt.
- Zum Beethovenjahr wird die Musik- und Kunstschule durch die erfolgreiche Einwerbung von Programmmitteln bei der Beethoven GmbH unter Beteiligung von 220 Mitwirkenden in der Rudolf-Oetker-Halle eine **groß angelegte Pop-Oper** aufführen.
- **Wegweisend für die Provenienzforschung** ist das entsprechende Projekt im Museum Huelsmann. Auch hier konnte mit Fördermitteln mehrjährig eine Fachstelle finanziert werden.
- Mit der „Open Library“ in der Zentralbibliothek und in Sennestadt (s. 3.2.2) ist die **Stadtbibliothek Vorreiter in Deutschland**.
- Tanz OWL, initiiert vom Kulturamt in Kooperation mit den Nachbarstädten, **bringt die Tanzakteure und -akteurinnen der Region zusammen**, inspiriert neue Projekte und generiert Fördermittel.
- Das Kultur3Eck Bi-OST und das Festival im Vogelviertel, initiiert vom Kulturamt in Kooperation mit der Stiftung Solidarität, **gehörten zu den ersten Projekten in Bielefeld**, die die Arbeit mit und die Kultur der Geflüchteten in den Vordergrund stellten (Mitteilung KA vom 21.09.2016).
- **Projektbezogene Kooperationen** zwischen kommunalen und freien Kulturakteuren und -akteurinnen stärken und fördern freie Akteure und Akteurinnen. Sie gehören zum Tagesgeschäft der Kultureinrichtungen.
  - Im Kulturamt gehören dazu u. a. die Kooperation mit der Agentur newtone im Rahmen der Songnächte, die künstlerische Leitung des Tanzfestivals durch die Verantwortlichen von DansArt, aber auch die Kooperationen mit dem Welthaus bei den Weltnachtkonzerten oder mit der Initiative Bielefelder Subkultur, der das Kulturamt seit der Gründung des Nr. z. P. eine Veranstaltungsreihe finanziert. Für die Akteure und Akteurinnen stellen diese Kooperationen eine wichtige Finanzierung und Instrumente der Profilierung dar.
  - Im Historischem Museum finden z. B. performative Besucherführungen durch freie Schauspieler und Schauspielerinnen statt.
  - Das Stadtarchiv kooperiert regelmäßig mit dem Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg und den Bielefelder Heimatvereinen. Der Tag der Erinnerung wird gemeinsam mit 23 Institutionen, Vereinen und Initiativen gestaltet.
  - Die Arbeit des Naturkunde-Museums zeichnet sich durch vielfältige Kooperationen mit Schulen und Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Sparten aus. Kürzlich wurden 20 großformatige Bilder des Grafikers Peter Eickmeyer zum Thema Weltraum im Rahmen der Ausstellung Westfalen im Mondfieber präsentiert.

- Die Musik- und Kunstschule setzt z. B. regelmäßig freie Regisseure ein, engagiert sich bei Aktionen in der freien Kulturszene (u. a. Carnival der Kulturen) und kooperiert mit zahlreichen freien Kultureinrichtungen sowie vielen Schulen.
  - Die Stadtbibliothek qualifiziert u. a. Autorinnen und Autoren in Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro Detmold und stärkt die freie Musikszene durch Einbindung in Literaturveranstaltungen.
  - Auch die Volkshochschule kooperiert regelmäßig im Rahmen von Projekten mit verschiedenen freien Akteurinnen und Akteuren. So entstanden die Jüdischen Kulturtage im Herbst 2019 in Zusammenarbeit mit der Synagoge Beit Tikwa und dem Trio Picon und die Ausstellung „Warum schreibst du mir nicht“ im November 2018 u. a. in Kooperation mit dem Atelier Ostbahnhof und dem Künstlerinnenforum bi-owl.
  - Besonderes vielfältig sind die projektbezogenen Kooperationen im Bereich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester, die mit zahllosen lokalen, nationalen und internationalen freien Partnerinnen und Partnern zusammenarbeiten.
- **Cluster Kultur- und Kreativwirtschaft konzipieren und aufbauen**
    - Das **Kulturhaus** e.V. wird als kreativer Cluster und Inkubator für neue Kultur- und Kreativschaffende sowie Kooperationen finanziell gefördert (60.000 € Nebenkostenzuschuss jeweils für 2020 und 2021, Projektförderung) und aktiv beraten und unterstützt (beim Aufbau, in Verwaltungsangelegenheiten und Entwicklungsfragen, Fördermittelberatung, Kooperationen).
    - Die Erstellung eines **Raumkatasters** für Veranstaltungsräume ist auch eine Service-Leistung für die Kultur- und Kreativwirtschaft (s. 3.2.1).
    - Seit 2012 wird die **Plakartive** als öffentliches Präsentationsformat für Akteure und Akteurinnen der Kunst und der Kreativwirtschaft seitens der Kulturverwaltung gefördert und beraten (Mitteilungen KA, zuletzt am 19.06.2019).
- **Existenzgründungen unterstützen**
    - Die Unterstützung des **Kulturhauses** sowie angehender junger Theaterschaffender hilft Kultur- und Kreativschaffenden bei Existenzgründungen, da sie so über Ateliers oder Werkstätten (siehe 3.2.4) bzw. Mittel für erste Projekte verfügen.
    - **Fortbildungsangebote** für Kulturschaffende (siehe 3.2.1)
- **Formate der kulturpolitischen Diskursführung etablieren und entwickeln**
    - Die **Kulturdialoge** boten Gelegenheit zur kulturpolitischen Diskursführung. In Podiumsdiskussionen brachten Experten ihre Standpunkte zu kulturpolitischen Themen ein und diskutierten im Anschluss mit der interessierten Öffentlichkeit. Aktuell ist ein **neues Format in Planung**.

- Die multiprofessionell mit Experten besetzten **Beiräte für Kulturelle Bildung, Kulturmarketing und Kunst im öffentlichen Raum** bieten Foren für fachlichen wie auch praxisorientierten Diskurs.